

ATLANTISCHE TEXTE

Anton Hauler / Werner Kremp / Susanne Popp (Hg.)

Herausgegeben von der
Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz e.V.

Band 21

**Die USA als historisch-
politische und kulturelle
Herausforderung
Vermittlungsversuche**

Festschrift für Hartmut Wasser zum 65. Geburtstag

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Die USA als historisch-politische und kulturelle Herausforderung: Vermittlungsversuche
Festschrift für Hartmut Wasser zum 65. Geburtstag/
Anton Hauler, Werner Kremp, Susanne Popp (Hg.)
[Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz e.V.] -
Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2003
(Atlantische Texte; Bd. 21)
ISBN 3-88476-613-9

Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz e.V.
Steinstraße 48 D-67657 Kaiserslautern
Tel.: 0631 - 36 61 00
Fax: 0631 - 89 15 01

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2003
Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz e.V.
ISBN 3-88476-613-9
ISSN 1430-9440

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags
Printed in Germany

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier
Postfach 4005, 54230 Trier
Bergstraße 27, 54295 Trier
Tel. 0651-41503, Fax 41504
Internet: <http://www.wvttrier.de>
eMail: wvt@wvttrier.de

Ein Grußwort

Hartmut Wasser ist ein Mann von echtem Schrot und Korn. Er ist nicht nur ein hervorragender Wissenschaftler und Didaktiker – dieser Band ist ein Beleg dafür –, sondern einer, der sich mit Leidenschaft um die „res publica“ kümmert.

Viele wissen gar nicht, dass er jahrzehntlang bei zahllosen Veranstaltungen der politischen Bildung als gefragter und beliebter Referent mitgewirkt hat. Wo er auftrat, gab es keine Langeweile. Ihm war und ist bewusst, dass eine Demokratie nur dauerhaft glücken kann, wenn sich viele Bürgerinnen und Bürger um die gemeinsamen Angelegenheiten kümmern.

Hartmut Wasser verfügt über erstaunliches didaktisches Geschick. Er hat als schaffiger Schwabe nicht nur fleißig geforscht und publiziert, sondern besitzt auch die seltene Gabe der verständlichen Vermittlung und Darstellung.

Immer war und ist er auch intensiv an geistiger Auseinandersetzung interessiert. Das hat zu vielen Begegnungen und Freundschaften geführt, an denen ihm viel liegt.

Sein Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand bedeutet nicht, dass er sich von der wissenschaftlich-didaktischen Arbeit verabschiedet – das kann er wohl gar nicht –, aber er möge doch vom Termindruck befreit sein und mehr Zeit für seine Hobbys und einen guten Remstaler Tropfen haben.

Dr. h.c. Siegfried Schiele

Direktor der Landeszentrale für Politische Bildung, Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	1
<i>Sibylle Rapp</i>	5
Anmerkungen zu Alexis de Tocquevilles Reise durch die Vereinigten Staaten von Amerika	
<i>Stephanie Schick</i>	13
„Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste, was es gibt auf der Welt“. Annäherungen an die Bedeutung von Freundschaft aus kommunitaristischer Perspektive	
<i>Anton Hauler</i>	25
Zur Rolle der USA am Beginn des europäischen Integrationsprozesses. Eine Analyse curricularer Vorgaben unter fachwissenschaftlicher Perspektive	
<i>Susanne Popp</i>	45
„Wenn sie manchmal wie Marmorstatuen aussehen, dann war genau das ihr Wunsch.“ (J. J. Ellis) – Imaginationen der Vergangenheit zwischen Illusion und Authentizität in Leutes „Washington Crossing the Delaware“	
<i>Reinhold Hedtke</i>	71
Amerikanisierung oder Globalisierung der Weltwirtschaft? Zur Position der USA im Welthandel und in globalen ökonomischen Institutionen	
<i>Walter Schweidler</i>	87
Between Norms and Utility. On the cultural differences in the background of the human rights	
<i>Peter Lösche</i>	97
„Amerikanisierung“ deutscher Politik? Überlegungen zu einem Schlagwort	
<i>Ulrich Bachteler</i>	111
Zur Geschichte der Amerika-Häuser	

<i>Werner Kremp</i>	117
Ist der Amerikanismus ein Katholizismus?	
<i>Christian Schwarz</i>	143
Die USA als publizistische Herausforderung	
<i>Michael Eilfort</i>	151
Politische Opposition in den Vereinigten Staaten und in Deutschland. Ähnlichkeiten nicht nur im Kern: Auch ein Vergleich von Äpfeln und Birnen kann aufschlussreich sein	
<i>Iring Wasser</i>	173
Von Amerika lernen. Ein Erfahrungsbericht über die Akkreditierung von Hochschulstudien- gängen in Deutschland	
<i>Hartmut Wasser</i>	183
Versuch über das Wesen politischer Freundschaft. Von der Beziehung zwischen John Adams und Thomas Jefferson	
<i>Schriftenverzeichnis von Hartmut Wasser</i>	191
Die Autorinnen und Autoren	205

Vorwort

Der vorliegende Sammelband ist eine Hommage an Professor Dr. Hartmut Wasser. Er enthält im Wesentlichen die Vorträge der amerikapolitischen Tagung, welche Freunde und Kollegen anlässlich seiner Emeritierung am 25. und 26. Oktober 2002 im Tagungshaus Weingarten der Akademie der Diözese Rottenburg veranstaltet haben. Diese Einleitung versucht die mit dieser Tagung verbundenen wissenschaftlichen und persönlichen Kontexte zu verdeutlichen.

Mit der Emeritierung unseres Kollegen und Freundes Hartmut Wasser verliert die Pädagogische Hochschule Weingarten einen ihrer profiliertesten und wirkungsmächtigsten Hochschullehrer. Wie nur wenige verstand er es, nachhaltiges Interesse für das Politische im Allgemeinen und die transatlantischen Beziehungen im Besonderen zu wecken. Von diesen pädagogisch-politischen Bemühungen zeugen auch die ersten drei Beiträge dieses Bandes – allesamt aus der Feder von „Schülerinnen“ und „Schülern“ von Hartmut Wasser und somit stellvertretend für Generationen von Studierenden des Faches Politikwissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Weingarten.

Sibylle Rapp, Studentin in Hartmut Wassers letztem politikwissenschaftlichen Hauptseminar „Alexis de Tocquevilles ‚Über die Demokratie in Amerika‘“, verweist mit ihren *Anmerkungen zu Alexis de Tocquevilles Reise durch die Vereinigten Staaten von Amerika* nicht nur auf die Vorliebe von Herrn Wasser für den französischen Aristokraten, sondern auch auf dessen gelebtes Diktum, dass politikwissenschaftliche Auseinandersetzungen mit einem anderen Land ohne eigene Anschauung letztlich defizitär bleiben. Auch *Stephanie Schicks* Beitrag „*Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste, was es gibt auf der Welt!*“ *Annäherungen an die Bedeutung von Freundschaft aus kommunitaristischer Perspektive* bleibt dem transatlantischen Beziehungsgeflecht verhaftet. Die frühere Studentin und spätere wissenschaftliche Mitarbeiterin von Hartmut Wasser hat sich in einem von ihm betreuten Kommunitarismus-Projekt eingehend mit diesem politisch-philosophischen Re-Import aus den USA auseinandergesetzt und dabei eine besondere Affinität zum Begriff der Freundschaft entwickelt. *Anton Hauler* schließlich, seit über dreizehn Jahren Lernender und Lehrender an der Seite von Hartmut Wasser, exemplifiziert mit seinem Aufsatz *Zur Rolle der USA am Beginn des europäischen Integrationsprozesses. Eine Analyse curricularer Vorgaben unter fachwissenschaftlicher Perspektive* die Bedeutung historisch-politischer Kenntnisse bei der Anbahnung und Vertiefung politischer Bildungsprozesse – eine Leitlinie, die der hier zu Würdigende stets in den Vordergrund seiner Lehrtätigkeit gestellt hat.

Dass fundierte politikwissenschaftliche Analysen auf einem breiten fächerübergreifenden Grundlagenwissen basieren sollten, war eine weitere Maxime, die die Lehr- und Forschungstätigkeit von Hartmut Wasser charakterisierte. Die Beiträge von Susanne Popp, Reinhold Hedtke und Walter Schweidler, Kollegen aus den Nachbarfächern Geschichte und ihre Didaktik, Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik sowie Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Weingarten, tragen diesem Anliegen und

dem daraus entstandenen Beziehungsgeflecht Rechnung. Während sich *Susanne Popp* mit ihrem Beitrag „*Wenn sie manchmal wie Marmorstatuen aussehen, dann war das genau ihr Wunsch*“ (*J. J. Ellis*). *Imaginationen der Vergangenheit zwischen Illusion und Authentizität in Leutes „Washington Crossing the Delaware“* unter historisch-kritischen und didaktisch-methodischen Perspektiven mit einem Schlüsselbild der nationalen Identitätsbildung in den Vereinigten Staaten auseinandersetzt, überprüft *Reinhold Hedtke* unter der Fragestellung *Amerikanisierung oder Globalisierung der Weltwirtschaft? Zur Position der USA im Welthandel und in globalen ökonomischen Institutionen* die vielfach geäußerte These vom amerikanischen „Dollar-Imperialismus“ anhand empirischer Fakten. *Walter Schweidler* hingegen zeigt mit seinem in englischer Sprache verfassten Aufsatz *Between Norms and Utility. On the cultural differences in the background of the human rights*, dass es politisch durchaus fruchtbar sein kann, politische Grundfragen im Bezugsrahmen eines die politische Dimension transzendierenden Konzepts von „culture“ zu diskutieren.

Der Beitrag von *Peter Lösche* zum Thema „*Amerikanisierung*“ *deutscher Politik? Überlegungen zu einem Schlagwort* steht zum einen für den engen Kontakt, den *Hartmut Wasser* mit dem universitären Politikbetrieb pflegte, zum anderen in einem für diese Tagung exemplarischen Sinne dafür, dass aus thematischer und/oder arbeitsstruktureller Verbundenheit eine Reihe freundschaftlicher Beziehungen entstanden sind.

Was folglich für alle Beiträge dieses Bandes insgesamt charakteristisch ist, die Interdependenz von Inhalts- und Beziehungsaspekten, gilt in besonderem Maße für den Vortrag von *Ulrich Bachteler*, Direktor des James-F.-Byrnes-Instituts in Stuttgart. Wenn er die *Geschichte der Amerika-Häuser in Deutschland* ins Blickfeld rückt, verweist er auf die Bedeutung des außeruniversitären und außerschulischen Feldes bei der Vermittlung des Politischen, wo *Hartmut Wasser* einem breiten Publikum über Jahrzehnte hinaus fundiertes Wissen und politische Einsichten über die „Neue Welt“ vermittelte. Hierzu gehört auch die von *Werner Kremp* geleitete Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern. *Kremps* Antworten auf die Frage *Ist der Amerikanismus ein Katholizismus?* folgt genau diesen Intentionen, wobei die eine oder andere These für manchen Leser auf den ersten Blick etwas gewagt erscheinen mag.

Das ideale Forum zur politischen Bildung breiter Bevölkerungsschichten ist jedoch zweifelsohne die Tageszeitung, der eine stille Liebe *Hartmut Wassers* gilt. Eine große Anzahl seiner tagesaktuellen oder zeitgeschichtlichen Publikationen erfolgten in diesem Medium und dabei in enger Kooperation mit *Christian Schwarz*, dem Auslandsredakteur beim St. Galler Tagblatt. Sein Beitrag zum Thema *Die USA als publizistische Herausforderung* beleuchtet die Schwierigkeiten, vor die Journalisten gestellt sind, wenn sie dem komplexen Phänomen USA gerecht werden wollen. Dass sich vordergründig schwerlich vergleichbare Politikstrukturen mit einigem politischen Erkenntnisgewinn einander gegenüberstellen lassen, verdeutlicht der Beitrag von *Michael Eilfort* zum Thema *Politische Opposition in den Vereinigten Staaten und in Deutschland. Ähnlichkeiten nicht nur im Kern: Auch ein Vergleich von Äpfeln und Birnen kann aufschlussreich sein*.

Wenn es stimmt, dass der familiäre Hintergrund den einflussreichsten Faktor der individuellen Bildungsbiographie darstellt, so war *Hartmut Wasser* mit seinen vielfältigen erzieherischen Nah- und Fernwirkungen auch im familiären Bereich recht erfolgreich. Jedenfalls versteht es sein Sohn *Iring Wasser* mit dem Beitrag *Von Amerika lernen. Ein Erfahrungsbericht über die Akkreditierung von Hochschulstudiengängen in Deutschland* den transatlantischen Hintergrund des derzeitigen bildungspolitischen Trends zur Zertifizierung von Studiengängen in historischer und aktueller Perspektive zu erhellen.

Den Abschluss des Bandes bildet ein glänzender Beitrag von *Hartmut Wasser* selbst: *Versuch über das Wesen der Freundschaft. Von der Beziehung zwischen John Adams und Thomas Jefferson*. In dieser Studie über die Wiederannäherung der beiden so gründlich verschiedenen Charaktere *John Adams* und *Thomas Jefferson* lässt *Hartmut Wasser* nicht nur seine reflektiert-distanzierte Bewunderung für diese beiden Politiker und Wissenschaftler erkennen, sondern exemplifiziert damit auch seine persönliche Lebensphilosophie, in der Freundschaft und gegenseitiger Respekt eine höchstrangige Rolle spielen und sein ganzes Wirken prägten. Zum anderen aber gibt eine Bibliographie der Publikationen des hier zu Würdigenden Einblick in eine immens produktive wissenschaftliche Laufbahn.

Nachzutragen sind noch herzliche Danksagungen an all jene Personen und Institutionen, die mit ihrer ideellen und finanziellen Hilfestellungen die Tagung und den hier vorliegenden Band ermöglicht haben: die Pädagogische Hochschule Weingarten, das Tagungshaus Weingarten der Akademie der Diözese Rottenburg und ihr Direktor *Dr. Rainer Öhlschläger*, die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und ihr Direktor *Dr. h.c. Siegfried Schiele*, das Deutsch-Amerikanische Zentrum/James F.-Byrnes-Institut e.V. Stuttgart sowie die Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern.

Besonderer Dank gebührt auch denjenigen, die Wesentliches zur Gestaltung der Druckfassung beigetragen haben: *Frau Katja Gorbahn*, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Siegen, für das aufmerksame Korrekturlesen, und besonders *Frau Petra Schöppner* (Universität Siegen), die den Band in bewährt zuverlässiger und engagierter Weise redaktionell betreute.

Schließlich sind wir all denjenigen zu großem Dank verpflichtet, die bei der Tagung mitgewirkt und zu dieser Ehrengabe für *Hartmut Wasser* beigetragen haben.

Anton Hauler
Werner Kremp
Susanne Popp

Juli 2003